

Faser. Das tibetanische Papier ist daher hinreichend stark und dauerhaft, aber infolge des schlechten Bleichens nicht richtig weiß. Die tibetanischen Buchhändler verkaufen ihre Bücher nicht im eigenen Hause, wenigstens soweit ich das in Lhasa beobachtete, sondern in offenen Läden im Hofe gegenüber dem westlichen Tor des großen Tempels des Buddha Shakyamuni, genannt Cho Kang. Ich sah zehn solche Buchläden in Lhasa und zwei oder drei im Basar von Shigaga; und diese Ladenbesitzer schichteten ihren Vorrat in Haufen auf, statt ihre Bücher, wie dies die Buchhändler in anderen Ländern tun, offen auszulegen und dadurch zur Besichtigung derselben anzuloden. Die Bücher, die ich entweder durch Kauf oder durch Herstellung eines Druckes nach dem Original-Blod sammelte, wurden zuerst in meinem Zimmer im Sera-Kloster aufbewahrt, und meine Sammlung war ein Gegenstand der Bewunderung und der Neugierde für die Priester, die in den anderen Zimmern, nicht weit von meinem eigenen, einquartiert waren. Die Sammlung, so hörte man sie untereinander sagen, enthielt dreimal so viel Bücher, als je ein Gelehrter in Tibet besaß, und sie konnten sich nicht genug wundern, wie ich, ein Gelehrter aus einem fernen Lande, so viele Bücher nach Hause schleppen mochte. Ich bewahrte deshalb alle meine späteren Erwerbungen in meinem Zimmer im Hause meines Gastfreundes auf, um dadurch Verdacht zu vermeiden. (Nach: »Publishers' Circular.«)

*** Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.** — Die Internationale Photographische Ausstellung in Dresden wurde am Sonntag, 10. Oktober, geschlossen. Im Hauptsaal der Abteilung Länder- und Völkerkunde hatten sich der Arbeitsauschuß und die Angestellten der Ausstellung versammelt. Herr Professor D. Seyffert, der Vorsitzende der Ausstellung, bemerkte in seiner Ansprache, daß es am Schluß der Ausstellung unmöglich sei, ein abschließendes Urteil über das große Unternehmen zu geben. Eins sei aber schon jetzt zu betonen, daß die Ausstellung ihren Zweck erfüllt habe. Es sei daher Pflicht, noch einmal derer zu gedenken, die zur Förderung des Unternehmens beigetragen haben. Redner dankte dem Arbeitsauschuß, gedachte vor allem des Protektors der Ausstellung, Sr. Majestät des Königs, und der Mitglieder des königlichen Hauses, die auch als Aussteller dem Unternehmen nahegestanden haben, dankte den staatlichen und städtischen Behörden, besonders der österreichischen Regierung, den Ausschüssen, dem Deutschen Buchgewerbeverein, den Künstlern, Gelehrten und Fachleuten, den Handwerkern und den Ausstellern, die ihre Tätigkeit in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt haben. Auch der Presse sagte der Redner Dank, die vom Tage der Eröffnung bis zum Schluß fördernd und helfend mitgearbeitet hat. Besonderer Dank wurde endlich den vielen Angestellten gezollt. Was man zur Eröffnungsfeier gehofft, daß die Ausstellung ein Markstein in der Geschichte der Photographie werden möchte, sei dank der allseitigen Hilfe und Unterstützung erreicht worden.

Der »Bücherturm« als Kunstwerk. — Im Hofe der Murrhardschen und Stadtbibliothek in Cassel wurde am 7. Oktober ein monumentaler Zierbrunnen eingeweiht, eine originelle Schöpfung des einheimischen Künstlers Akademieprofessor C. Bernerwitz: die mit Laune und Humor geschaffene Gestalt des »Bücherturms«, die fast lebensgroß in goldbronzenem Kleide die hohe Brunnen säule krönt und auf jeden Beschauer erheitend wirkt. Fl.

Von finnischen Buchhandels-Aktiengesellschaften. — In Aktiebolaget Ateneum (vorm. Hagelstams bokhandel), Sortimentbuchhandlung, in Helsingfors ist der bisherige Direktor, Herr Carl von Knorring, ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger ist fil. magister Arvid Malm ernannt worden.

In der Hauptversammlung der Sortimentbuchhandlungs-Aktiengesellschaft Aktiebolaget »Minerva« Osakeyhtiö in Helsingfors am 30. September wurden sämtliche Beamten wiedergewählt: fil. mag. Yrjö Weilin als Vorsitzender und Verwaltungsdirektor; Dr. Th. Schvindt und Professor Kustavi Grotenfeld als Vorstandsmitglieder mit Bürgermeister L. Cajander als Stellvertreter, ebenso die Revisoren.

Börseblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

Auch die Verlags-Aktiengesellschaft Werner Söderström Osakeyhtiö in Borgå (Porvoo) hatte am 30. September Hauptversammlung. In den Vorstand wurden Professor Kaarle Krohn, sowie als Stellvertreter Direktor Hugo Winter und Professor G. Melander gewählt. Der Vorstand besteht jetzt aus den Herren Werner Söderström, Magister J. Jäntti, Profurist G. Gyllenberg und obigen. Vom Jahresgewinn erhalten die Aktionäre 8 % Dividende; der Rest wird zum Reservefonds und zu den übrigen Fonds zurückgelegt. Im Geschäftsjahre 1908 sind von der Firma 152 Werke herausgegeben worden, davon 100 neue, 11 Fortsetzungswerke und 41 neue Auflagen.

In der Hauptversammlung der Verlagsfirma Söderström & Co., Förlagsaktiebolag, in Helsingfors, Unionsgatan 20, am 30. September wurden die ausscheidenden Beamten wiedergewählt: als Vorstandsmitglied Architekt Jac. Ahrenberg, als Stellvertreter Hofgerichtsassessor R. Söderholm, und die Revisoren. Als Dividende für das Jahr 1908 beschloß man 8 % auszuzahlen. (Nach: »Bokhandelstidning för Finland.«)

*** Die Alphabetisierung der Umlaute.** — Dem »Zentralblatt für Bibliothekswesen« (Oktober 1909) entnehmen wir folgende Mitteilung:

Die Alphabetisierung der Umlaute: Aus einem Briefe des um die Bibliographie hochverdienten Inhabers der Hinrichs'schen Buchhandlung, Herrn Adolf Rost, an den Generaldirektor der königlichen Bibliothek teilen wir, mit Erlaubnis des Brieffschreibers, die folgende Stelle mit, die zu erneuter Prüfung des strittigen Punktes anregt:

»Naturgemäß haben wir Veranlassung genommen, die neue Ausgabe der Instruktionen für die alphabetischen Kataloge durcharbeiten, um nach Möglichkeit unser Verfahren immer mehr in Übereinstimmung mit den für die Bibliotheken festgesetzten Normen zu bringen. In dem einschneidendsten Differenzpunkt aber, der Alphabetisierung der Umlaute, erscheint uns auch bei nochmaliger reiflicher Erwägung unser Verfahren so unbedingt in der Praxis vorzuziehen, daß wir die Änderung als einen entschiedenen Rückschritt betreffs der praktischen Benützung ansehen müßten. — Wenn auch bei der allgemeinen Titel-Alphabetisierung die Behandlung von ä als a+e nicht von so sehr weittragender Bedeutung erscheint, so erachten wir es für alle Registerarbeiten für unzweifelhaft, daß der Plural hinter dem Singular, das Adjektiv hinter dem Substantiv, des Femininum nach dem Maskulinum registriert wird, also Brand, Brände; Braut, Bräute; Gott, Götter; Graf, Gräfin; land, ländlich usw. Nun ist uns von bibliothekarischer Seite bereits erwidert, daß bei unserem Verfahren tatsächlich das Alphabet von 25 Buchstaben auf 28 erhöht würde; wir können uns aber der Meinung nicht verschließen, daß eine solche Gewalttätigkeit doch weniger schwer wiegen dürfte als wie das Einschleichen eines selbständigen Vokales e in Grundwortformen. Überdies kommt ja noch dazu, daß unser Verfahren die Möglichkeit gibt, ein tatsächlich getrenntes ae, oe usw. ohne weiteres zu unterscheiden. — Es ist uns kein Zweifel, daß eine dritte Ausgabe der Instruktionen nicht sobald folgen wird, aber vielleicht könnte doch schon ein Vermerk genommen werden, daß diese Frage dann nochmals speziell erwogen würde.«

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Katalog der reichen Kupferstichsammlung des in Brüssel verstorbenen Herrn Wilhelm Kuhn: I. Reiche Werke der alten Meister des XV.—XVII. Jahrhunderts: Breughel, Callot, Clair-Obseurs, Dürer, Goltzius, Hollar, Leyden, Neyts, Ostade, Raimondi, Rembrandt, Rubens, Schongauer, Vredeman de Vries, Waterloo, Wierix u. a. Deutsche Kleinmeister, holländische Porträtstiche. Sittengeschichtliche Darstellungen. Berühmtes van Dyck-Werk. II. Kostbare englische und französische Blätter des XVIII. Jahrhunderts, darunter viele Farbendrucke: St. Aubin, Baudouin, Boucher, Chardin, Descourti, Earlom, Eisen, Falck, Fragonard, Huet, Janinet, Kauffmann, Lancret, Moreau le Jeune, C. F. Schmidt, Smith, Watteau, Wille. Die französischen Porträtstecher des XVII. Jahrhunderts, Radierungen und Lithographien des XIX. Jahrhunderts. 4^o. 159 S. 1965 Nrn. u. VIII Tafeln Abbildungen. — Versteigerung 9. bis 13. November 1909 bei C. G. Boerner in Leipzig.